

Prof. Dr. Michael Ahlheim

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes.
Umweltökonomie sowie Ordnungs-, Struktur-,
und Verbraucherpolitik
Institut für Volkswirtschaftslehre (520F)
Universität Hohenheim



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

ANFORDERUNGSPROFIL AN BACHELORARBEITEN

Bachelorarbeiten sind wissenschaftliche Arbeiten und unterliegen damit bestimmten Anforderungen an ihre formale und inhaltliche Gestaltung. Im Folgenden sind alle wesentlichen Punkte, die bei der Anfertigung von Bachelorarbeiten am Lehrstuhl zu beachten sind, aufgeführt.¹

1. Komponenten einer Bachelorarbeit

Zu den Bestandteilen der Bachelorarbeit gehören das Titelblatt, eine Gliederung bzw. eine Inhaltsübersicht, ein Abkürzungsverzeichnis, ein Tabellen- und Abbildungsverzeichnis sowie ein Literaturverzeichnis. Wenn die Notwendigkeit besteht, kann eine Bachelorarbeit – nur nach zuvor erfolgter Rücksprache mit dem Betreuer – auch um Anhänge erweitert werden.

Der Aufbau des Haupttexts erfolgt viergliedrig; er besteht aus Einleitung, Theorieteil, Hauptteil und Resümee / Ausblick. Die Arbeit sollte einen Umfang von **30-40 Textseiten** haben. Das Titelblatt sowie alle Verzeichnisse und Anhänge zählen dabei nicht zu dieser Seitenanforderung.

2. Titelblatt

Für die Gestaltung des Titelblatts verwenden Sie bitte die Formatvorlage des Lehrstuhls, die Sie über die Homepage herunterladen können.

3. Gliederung / Inhaltsübersicht

Die Gliederung gibt einen Überblick über sämtliche Komponenten der Arbeit. Dabei ist für den Haupttext eine reine Dezimalgliederung (1., 1.1, 1.1.1) zu verwenden. Die Tiefenuntergliederung muss zweckmäßig und aufeinander aufbauend erfolgen. Insgesamt werden nicht mehr als drei Gliederungsebenen erstellt. Darüber hinaus zusammengehörende Unterabschnitte können im Text durch fett markierte Teilüberschriften gekennzeichnet werden. Ober- und Unterpunkte sind typographisch zu unterscheiden. Anhänge, Verzeichnisse etc. werden nicht in die Dezimalgliederung

¹ Zu weiteren formalen Anforderungen an Bachelorarbeiten beachten Sie bitte auch das Hinweisblatt des Prüfungsamtes sowie die Prüfungsordnung für wirtschaftswissenschaftliche Bachelorstudiengänge.

aufgenommen. Sie können durch Großbuchstaben gekennzeichnet werden, falls dies der Übersichtlichkeit dient.

4. Abkürzungsverzeichnis

Das Abkürzungsverzeichnis enthält die Auflistung aller verwendeten Abkürzungen in alphabetischer Reihenfolge. Standardisierte Abkürzungen der deutschen Rechtschreibung, wie „bzw.“ oder „vgl.“, sollten dabei nicht aufgeführt werden.

5. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

In diesem Verzeichnis erfolgt eine numerisch gegliederte Auflistung aller Tabellen und Abbildungen unter Verwendung von Abbildungsnamen und –bezeichnungen. Achten Sie auf die eindeutige und aussagekräftige Betitelung von Abbildungen und Tabellen.

6. Einleitung

Ziel der Einleitung ist es, das Thema in einem Problemaufriss darzustellen und die Aktualität und Relevanz zu verdeutlichen. Die Relevanz kann sich dabei aus zwei verschiedenartigen Ansätzen ergeben. Zum einen kann eine (aktuelle) realpolitische Sachlage den Ausgangspunkt bilden, zum anderen bildet die theoretisch-wissenschaftliche Forschung selbst immer wieder Anknüpfungspunkte für Forschungsfragen.

Die Einleitung dient ferner der Abgrenzung des Themengebietes. Forschungsstand und bestehende Forschungskontroversen sind anhand einschlägiger Literaturstellen darzustellen; hieraus leiten Sie das Erkenntnisinteresse ab und erläutern es kurz. Zudem sollen die in der Arbeit verfolgten Forschungsfragen und die Bearbeitungsmethodik vorgestellt und die Struktur der Arbeit am Ende der Einleitung vorgestellt werden.

7. Theorieteil

Im Theorieteil legen Sie die theoretischen Grundlagen und verorten Ihre Untersuchungsabsicht innerhalb der allgemeinen ökonomischen Theorie. Mitunter ist es notwendig in diesem Prozess auch theoretische Teildisziplinen vorzustellen und voneinander abzugrenzen. Beim s.g. 'state-of-the-art' ist es zunächst erforderlich, dass Sie Ihr Themenfeld in eine geeignete Fachdisziplin bzw. Subdisziplin einordnen. Den Forschungsstand innerhalb dieser Disziplin erarbeiten Sie sich, indem Sie zunächst die einschlägige Literatur im Zusammenhang mit der zu bearbeitenden Fragestellung sichten. Sie sollten erfassen, was über den Forschungsgegenstand aktuell bekannt ist, auf welchen Wegen er bislang bearbeitet wurde und welche Forschungsgrenzen sich dabei gebildet haben. Ferner sollten Sie prüfen, ob Ihr Forschungsvorhaben bereits früher vielleicht in ähnlicher Form schon einmal untersucht wurde bzw. welche wissenschaftlichen Positionen sich zu Ihrem ausgewählten Thema in den letzten Jahren herausgebildet haben.

Es ist im Theorieteil darauf zu achten, bei mathematischen Darstellungen die Gleichungen zu nummerieren und mathematische Modelle nicht einfach aus der Literatur zu übernehmen, sondern eine eigenständige Bearbeitung und ein eigenes Verständnis durch das Einfügen von Zwischenschritten, die im Originaltext weggelassen wurden, erkennen zu lassen.

Alle mathematischen Herleitungen, Formeln etc. sind ausführlich im Hinblick auf ihre ökonomische Interpretation bzw. Bedeutung zu erläutern; es gilt, niemals Formeln zu verwenden, die man nicht verstanden hat. Schaubilder und Grafiken im Theorieteil sind sinnvoll in den Gesamttext einzubetten und zu erklären; dies bezieht sich insbesondere auf verwendete Variablen und mathematische Notationen innerhalb dieser Schaubilder und Schemata.

8. Hauptteil

Bestandteile des Hauptteils sind Synthese und Diskussion. Beides sollte sich aus Ihrem theoretischen und methodischen Vorgehen erschließen. Die Methodik Ihrer Forschungsabsicht kann prinzipiell weit gefächert sein (empirisch oder hermeneutisch, quantitativ oder qualitativ, vergleichend oder fallorientiert). Verfolgen Sie etwa eine empirische Forschungsabsicht, so werden Sie Kriterien nennen, begründen und analysieren müssen um letztlich eine neue oder bestehende Hypothese zu verifizieren oder zu falsifizieren. In der Operationalisierung Ihrer Arbeit sollten Sie stets darauf achten, dass der s.g. „rote Faden“ jederzeit erkennbar ist, also ein Bezug der Arbeitsabschnitte zur Forschungsfrage besteht. Es sollten nur wenige und nur explizit begründete Exkurse eingearbeitet werden. Wichtig ist eine klare Orientierung am eigentlichen Argumentationsverlauf und keine Überfrachtung der Analytik mit „Forschungsresiduen“.

9. Resümee / Ausblick

Das Resümee bildet die Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse. In ihm werden die wesentlichsten Ergebnisse noch einmal kurz aufgeführt und die in der Einleitung gestellten zentralen Forschungsfragen beantwortet. Ferner sind aufgestellte Thesen erneut aufzugreifen und entsprechend zu verifizieren oder zu falsifizieren. Zuletzt sollten die Ergebnisse um einen aktuellen Ausblick und weiterführende fundierte Gedanken ergänzt werden.

10. Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis besteht aus der alphabetischen Auflistung aller verwendeten Literatur- und Quellenangaben. Dazu gehören auch die ordnungsgemäße Angabe von Monographien, Sammelbänden, Wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Aufsätzen sowie Beiträgen aus Periodika sowie die exakte Dokumentation von Internetquellen unter Verwendung der URL-Angabe und des Abrufdatums. Alle im Text erwähnten Literaturstellen müssen im Literaturverzeichnis dokumentiert sein. Es enthält folglich nur solche Quellen, die im Text auch tatsächlich verwendet werden.

11. Anhang / Appendix

Der Appendix ist ein fakultatives Element der Bachelorarbeit. Bei Bedarf erfolgt hier die Auflistung von längeren mathematischen Herleitungen, Dokumenten, Karten, Tabellen oder Schaubildern, wenn sie den Textfluss im Hauptteil stören würden.

Die Reihenfolge der Auflistung aller Dokumente entspricht dabei der inhaltlichen Abfolge im Text. Wichtig ist es anzumerken, ob Karten, Tabellen, Schaubilder etc. unverändert aus anderen Arbeiten übernommen, vom Verfasser bearbeitet oder eigenständig von ihm erstellt wurden.

12. Form und Layout

Die Seitenränder einer Bachelorarbeit bemessen sich über 2,5cm oben und unten, 3cm links und 2cm rechts. Alle Seiten werden einseitig bedruckt. Als Schriftart kann „Times New Roman“ oder „Arial“ verwendet werden, wobei die Schriftgröße bei Times New Roman 12 Punkte im Fließtext, 10 Punkte in den Fußnoten und bei Arial 11 Punkte im Fließtext 9 Punkte in den Fußnoten betragen muss. Für Überschriften in Times New Roman wird die Schriftgröße 14pt. verwendet, für nachgegliederte Überschriften 13pt. und auf der dritten Ebene 12pt. Für Überschriften in Arial gilt das gleiche, nur jeweils 1pt. kleiner. Der Zeilenabstand ist bei beiden Schriftgrößen einheitlich auf 1,5 im Fließtext und 1,0 in den Fußnoten zu setzen.

Der Text wird als Blocksatz über Fließtext- und Fußnotenbereich unter Beachtung lesefreundlicher Silbentrennung ausgerichtet. Achten Sie auch auf die konsequente Verwendung des Microsoft Word-Formeleditors bei mathematischen Ausdrücken, oder des LaTeX-Plugins; die Verwendung bloßer Buchstabencharakter zur Angabe algebraischer Ausdrücke ist untersagt. Mathematische Ausdrücke sind zudem zentriert herauszustellen und rechts fortlaufend zu nummerieren; das direkte Einbetten von mathematischen Notationen in den Fließtext ist unzulässig.

Aufgrund der geforderten Harvard-Zitierweise dient der Fußnotenapparat der Bachelorarbeit lediglich der weiterführenden Anmerkung und thematischen Ergänzung. Sie können Fußnoten folglich etwa bei Begriffsbestimmungen und -abgrenzungen verwenden; alternativ können Sie über Fußnoten Zusatz- und Randinformationen einflechten, wenn diese direkt im Fließtext störend wären. Alle Fußnoten sind durchnummeriert im Satzstil zu verfassen. Sie beginnen folglich mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt. Der Fußnotenapparat ist als „hängend“ am Ende einer jeden Textseite zu formatieren.

Unterscheiden Sie zwischen Satz und Absatz. Überfrachten Sie Ihren Fließtext nicht mit Absätzen; das Absatzelement wird nur zur Beendigung einer Argumentationslinie verwendet. Abkürzungen sollten bei erstmaliger Nennung im Text ausgeschrieben werden und Hervorhebungen im Textverlauf sind kursiv darzustellen. Seitenzahlen werden, beginnend mit der ersten Textseite, unten rechts angegeben.

Zu verwenden ist ein sachlich-fachlicher Sprachstil, in dem Bewertungen zu begründen oder zu belegen sind und in dem keine Polemik, Ironie oder parteipolitischen Färbungen einfließen dürfen.

Weitere wichtige Punkte sind eine korrekte und stringente Setzung von Anführungszeichen („ “ , ‘ » «), eine korrekte Anwendung von Grammatik und

Orthographie und die konsequente Verwendung der neuen deutschen Rechtschreibung.

13. Zitation

Die Zitation erfolgt über die Harvard-Zitiertechnik und damit über eine in Klammern gesetzte Belegangabe am Ende des referierten Satzes bzw. der referierten Passage unter Beachtung der Vorlage „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“, die auf Anfrage über den Lehrstuhl bezogen werden kann. Die Harvard-Zitation wird auch auf Tabellen, Diagrammen und Abbildungen übernommen.

Die Seitenzahlen des Zitates sind vollständig anzugeben, lediglich bei zwei Seiten kann auch mit „f“ für „folgend“ gearbeitet werden. Es können bis zu drei Autoren (durch Schrägstriche getrennt) aufgeführt werden; bei mehr als drei Autoren ist nur der erste zu nennen und durch „et al.“ zu ergänzen.

Primärquellen (z.B. Gesetzestexte, wissenschaftliche Grundlagenartikel) ist der Vorzug vor Sekundärquellen zu geben. Ferner ist es unzulässig, ausschließlich Sekundärliteratur auszuwerten; wichtige relevante Quellen sind im Original zu lesen und zu verarbeiten. Bitte beachten Sie die wissenschaftliche Seriosität aller angegebenen Literatur- und Internetquellen; überprüfen Sie insbesondere den Aktualitätsgrad Ihrer Literaturquellen. Je nach Schwere des Vergehens führen nachgewiesene „Blindzitate“² vom Notenabzug bis zum Nichtbestehen der Bachelorarbeit.

14. Plagiat und Täuschung

Die Grundregeln der wissenschaftlichen Dokumentationspflicht sind einzuhalten. Gemäß der Erklärung §13(7) und §15(2) der Rahmenprüfungsordnung für die Bachelor-Studiengänge der Universität Hohenheim ist als letzte Seite der Arbeit eine eidesstattliche Erklärung anzufügen und eigenhändig zu unterschreiben. Die Formatvorlage erhalten Sie über die Homepage des Prüfungsamtes. Auf die strafrechtliche Relevanz einer falschen eidesstattlichen Erklärung sei explizit hingewiesen.

15. Abgabe der Arbeit

Zum Abgabetermin erfolgt die Abgabe eines schriftlichen Exemplars in gebundener Form im Prüfungsamt. Außerdem ist eine digitale Version, die in Inhalt und Wortlaut ausnahmslos der gedruckten Ausfertigung entspricht, als einheitliches PDF-Dokument auf CD/ DVD/ USB-Datenträger zeitgleich zum Abgabetermin am Prüfungsamt einzureichen.

² Ein „Blindzitat“ besteht, wenn die Nachverfolgung einer gekennzeichneten Wortpassage als direktes oder indirektes Zitat nicht möglich ist, da diese Quelle nicht existiert. Weiterhin liegt ein solcher Tatbestand vor, wenn sich die angegebene Textpassage im Original rein inhaltlich überhaupt nicht mit dem Verweis im eigenen Fließtext deckt. Zudem besteht eine Täuschung, wenn im Literatur- und Quellenverzeichnis aufgeführte Dokumente und Quellen nachweislich frei erfunden sind.